



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CLXII. Henning Rossow und Hans Cernow stellen der Stadt Königsberg
einen Schuldbrief aus, am 10. Oktober 1385.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

putacionem et donationem approbare ipsamque tam summam principalem pecunie quam eius redditus confirmare dignemini etc. — Datum koningelbergh, Anno domini M° CCC° octuagesimo secundo, ipso die ascensionis domini nostri Saluatoris.

Nos igitur prefatorum consulum — dignis supplicationibus inclinati prefatè misse fundationem — Ratificamus et approbamus — Datum Stettin, anno domini M° CCC° octuagesimo secundo, sabbato, quo cantatur karitas dei, nostro maiori sub sigillo presentibus appenso in evidens testimonium premissorum.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 127.

CLXII. Henning Rossow und Hans Cernow stellen der Stadt Königsberg einen Schuldbrief aus, am 10. Oktober 1385.

Vor allen luden, de dessen brif seen, horen oder vornemen, Bekenne wi, alze hennying rossow vnde hannes cernow, dat wi met vnser eruen schuldich sin den ratmannen der stat konigelsberg vnde Mathewes geilen virtich mark vingkenoghen, de schole wi vnd willen eder vnse eruen den vorgeanten luden betalen thu konigelsberghe nu thu sunte Mertens daghe, de negeft thu kumpt, met vnvorworren reden pennynge. Weret, dat wi eder vnse eruen des nicht en deden vnde se enghen schaden dorch der penninge wille na dem vorbenanten daghe deden oder nemen, in cristen oder ioden, he were cleyne oder grot, den schole wi vnd willen met vnser eruen betalen like deme houetstule. Desse vorbeschreuen stücke loue wi met eyner samenden bant in truwen stede vnde vast thu holdende. Tu tughe sint vnser beider Ingezeghele an dessen brif ghehangen. Ghescreuen thu Koningelsberg, na godes bort drutteynhundert iar, dar na in deme vif vnd achtentigsten iare, des negeften daghes na sunte dyonisijs daghe.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 128.

CLXIII. Christlan von Wedel verpfändet dem Gotteshause zu Königsberg zwei Bücher für 40 Mark Stettinscher Wehrung, am 13. Januar 1386.

Vor allen cristinen luden, dy dessen briff seen, horn eder leszen, Bekenne ik Kerstian van Wedel, wonastich in dem houe to Wedel, vnd tuge openbar met mynen rechten eruen, Dat wi met wolbedachtem mute vnd wiscop vnser sfrunde hebben vorsetz vnd vorsetten met craft desztes bryues dem godes hus vnd des godes hulzes vorstendren to Koningelsberg, als hollo stendele vnd Johans trudewine, rathern to Koningelsberg, twe boke vor virtich mark